

santé&entreprise >>
gesunde Unternehmen gewinnen



Das Projekt für Ihre Zukunft

www.santeprise.ch

Betriebliche Gesundheitsförderung und
Betriebliches Gesundheitsmanagement für Kleinst-, Kleine- und Mittlere
Unternehmen in der Region Biel-Seeland-Jura



MICHAEL RINDLISBACHER, VORSITZENDER GESCHÄFTSLEITUNG INNOVA VERSICHERUNGEN

«Als KMU-spezialisierter Taggeldversicherer mit zertifiziertem Case Management kennen wir die Anliegen von KMU genau, schliesslich ist innova selbst ein KMU. Und als Chef von 85 Mitarbeitenden weiss ich: nichts ist wichtiger als die Gesundheit der Mitarbeitenden! Deshalb unterstützen wir das Projekt «santé & entreprise» als strategischer Partner und leisten damit einen aktiven Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung.»

WWW.INNOVA.CH



MARIE-THERES HOFMANN, GESCHÄFTSFÜHRERIN BGM FORUM SCHWEIZ

«Als Geschäftsführerin und Inhaberin von BGM Forum Schweiz kenne ich den Nutzen eines allumfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements präzise. Im Projekt «santé & entreprise» sieht sich BGM Forum Schweiz als Botschafter zur Prävention und Gesundheitsförderung bei KMU's, welche die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit, Organisation und dem Verhalten am Arbeitsplatz zum Ziel haben sowie den Mitarbeitenden wie der Organisation gleichermaßen zugutekommen lassen. Unternehmen die ihre Mitarbeitenden psychisch und physisch stabil halten werden ihre Wettbewerber hinter sich lassen.»

WWW.BGM-FORUM-SCHWEIZ.CH



Projektbeschreibung

«santé & entreprise» gesunde Unternehmen gewinnen

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton Bern und Dank der finanziellen Unterstützung vom beco Berner Wirtschaft (60 % Gesamtkosten) wird das Projekt «santé & entreprise» Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement für Kleinst-, Kleine- und Mittlere Unternehmen in der Region Biel-Seeland-Jura bernois als einziges NRP-Projekt mit diesem Thema sowie zweisprachig in der Schweiz im Oktober 2012 gestartet.

Die Prävention und Gesundheit in den KKMU soll als Wirtschaftsfaktor erkannt und zur nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und Unternehmen in den Mittelpunkt/Fokus gesetzt werden.

Neben der finanziellen Unterstützung durch die kantonalen Behörden ist der Einbezug und die finanzielle Unterstützung der regionalen Wirtschaftspartner, welche direkte und indirekte Nutzniesser des Projekts sein sollen, unerlässlich.

Die regionalen Unternehmen sollen einen ideologischen, kommunikativen, moralischen, beispielhaften und finanziellen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts leisten.

Projektdauer: 2012-2015

Ausgangslage von BGM in KMU-Betrieben



WAS WILL «SANTÉ & ENTREPRISE»

Auf Grund der Betriebsgrösse, personeller Ressourcen, finanziellen Mitteln, anderer Grundhaltung und fehlendem Bewusstsein für die Prävention und Gesundheit im Unternehmen, ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Kleinst- und Kleinunternehmen, aber auch in mittleren Unternehmen, noch wenig verbreitet. Die Herausforderung in der Prävention und dem BGM ist, dass wir Themen und Probleme ansprechen müssen, welche noch nicht oder nicht offensichtlich bestehen.

Wir sprechen hier nicht nur von Sport und Fitness oder einzelnen betrieblichen Gesundheitsförderungsmassnahmen wie Pausenfrüchte, Arbeitsplatz-Ergonomie, dem gesetzlich vorgeschriebenen Arbeits- und Gesundheitsschutz oder der kostenlosen Abgabe von Mineralwasser, sondern von einer längerfristigen und nachhaltigen Unternehmensstrategie mit dem BGM und einer bewussten Gestaltung der Arbeitsverhältnisse, Ueberprüfung der Prozesse und Kommunikation sowie der Entwicklung der Mitarbeiter-, Führungs- und Unternehmenskultur.

Ausgangslage

Herausforderungen von Arbeit und Gesundheit

Gemäss einer Studie der Uni St. Gallen und dem BfS aus dem Jahre 2008, arbeiten über 67% aller Beschäftigten in der Schweiz in KMU, welche über 99% aller Schweizer Betriebe ausmacht. Davon sind nur 1.84% mittlere Unternehmen, die Schweiz besteht deshalb zu über 98% aus Klein- und Kleinst-Unternehmen. Diese Grössenstrukturen von Betrieben treffen vor allem auch auf die Region Biel-Seeland zu.

Trotz des guten allgemeinen Gesundheitszustandes der Erwerbstätigen bestehen immer wie mehr arbeitsbedingte Belastungen und Risiken. Nicht nur körperliche Anforderungen, sondern auch die psychischen und seelischen Belastungen der Mitarbeitenden beeinträchtigen Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Die Anzahl der Fälle von Präsentismus, Absentismus und die Arbeitsausfälle nehmen in der Schweiz jährlich stark zu.

Stress- und Burnout-Phänomene gehören zu den grössten krankheitsbedingten Kostenverursachern in Schweizer Betrieben. Die neuste Stress-Studie 2010 des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco zeigt auf, dass rund ein Drittel der Erwerbstätigen in der Schweiz häufig oder sehr häufig gestresst sind. Dies sind 30% mehr als noch vor 10 Jahren. Bereits die Seco-Studie aus dem Jahre 2000 rech-

nete mit einem volkswirtschaftlichen Schaden von jährlich 4,2 Milliarden Franken aufgrund von Absenzen, Produktionsausfall sowie Krankheits- und Invalidisierungskosten.

Gesundheitspolitischer Nutzen von Gesundheit und Prävention

In unserem Gesundheitssystem wird seit langem sehr viel für die Behandlung und die Verhütung von Krankheiten sowie für den Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefahren getan. Trotz dieser Aktivitäten gibt es aufgrund des immer schnelleren Wandels der Gesellschaft, der Lebensformen und Arbeitsbedingungen zu viele ungelöste und zunehmende Gesundheitsprobleme, welche die Wirtschaft und das Gesundheitswesen stark belasten.

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002 hat gezeigt, dass 47% der Männer und 41% der Frauen am Arbeitsplatz starken nervlichen Belastungen ausgesetzt sind und davon $\frac{1}{5}$ (Männer) bzw. $\frac{2}{5}$ (Frauen) grosse Gesundheitsbeschwerden haben. In den letzten Jahren hat sich die Situation verschlechtert und die Gesundheitsbeschwerden sind weiter angestiegen.

Grundlagen

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF):

BGF umfasst alle gemeinsamen Massnahmen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz: Verbesserung der Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen, Förderung der aktiven Mitarbeiterbeteiligung und Stärkung der persönlichen Kompetenzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM):

BGM ist die betriebswirtschaftliche und gesundheitsorientierte Überprüfung und Optimierung bestehender betrieblicher Strukturen und Prozesse, die direkt oder indirekt auf die Gesundheit der Mitarbeitenden wirken. Es kommt zu einem bewussten Gesundheitsverhalten. Das Image des Betriebes und das Betriebsklima verbessern sich. Produktivität und Arbeitsqualität werden gesteigert. Auch die Arbeitszufriedenheit steigt auf allen Stufen, die Personalfrequenz nimmt ab. Schliesslich ist auch mit einem Rückgang der unfall- und krankheitsbedingten Fehlzeiten des Personals zu rechnen.



Direkte und indirekte wirtschaftliche Nutzen von BGM

Die Vergleiche zwischen der Ersterhebung und den folgenden Evaluationen zeigen nach Einführung des BGM als strategisches Führungsinstrument auf, dass die Fehlzeiten, die Krankenquoten sowie die Fluktuationsraten innerhalb weniger Jahre markant gesenkt werden konnten. Dadurch werden interne und externe Kosten gespart und die Betriebsergebnisse deutlich verbessert.



Projektziele santé&entreprise

Projektziel 1:

Gezielte Kommunikations- und Informationsmassnahmen. Sensibilisierungs- und «Gewinnungsphase» für das Projekt und Thema. Info-Veranstaltungen, Einbezug aktiver «Best practice-Unternehmen», Botschafter, Gewinnung weiterer ideologischer und finanzieller Partnerschaften/Unternehmen, Kommunikationsmassnahmen von Erfolgsgeschichten mit BGF/BGM-Massnahmen/Kultur, positive Markt- und Kundenanalysen, Bedürfnisabklärungen und orten von Nachfragepotential, Struktur- und Organisationslösungen und Sicherstellung Machbarkeit für Projektphase 2.

Projektziel 2:

Strategie «gemeinsam für gesunde und produktive Arbeitsplätze» wird umgesetzt, Interventionen in den einzelnen Betrieben/Pilotprojekten zeigen erste positive Entwicklungen, Integration von BGF/BGM-Massnahmen führen zu einem «Benchmarking», Austausch und Vernetzung der umsetzenden Betriebe. Es bildet sich eine Kultur, welche Prävention und Gesundheit des Humankapitals als Basis des wirtschaftlichen Erfolgs sieht. 20 % der erreichten Unternehmen in der Region «leben BGF/BGM» und die Fehlzeiten- und Absenzenquote wurde um mind. 10-30 % im Vergleich zum Start des Projekts gesenkt.

Projektziel 3:

Erfolgreicher Projektabschluss, Gründung der Stiftung, Vereins oder IG «BGM Forum Biel-Seeland-Jura», ein Kompetenzzentrum für Prävention, Gesundheit und BGF/BGM ist geschaffen, welches als Organisation mittelfristig eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit erreichen sollte.

“ *BGM wirkt auf den Ebenen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsbedingungen, der Partizipation von Mitarbeitende am Arbeitsprozess, der Stärkung ihrer Kompetenzen, der Selbstverantwortung und den Ressourcen, der Steigerung des Wohlbefindens sowie der Mitarbeiterzufriedenheit. BGM wird als zukunftsgerichtetes Führungs- und Entwicklungsinstrument eingesetzt und fördert den dauerhaften Unternehmenserfolg.*

Absenzen kosten Geld – direkte und indirekte Kosten

Laut Versicherungsstatistiken fehlt ein Mitarbeiter in der Schweiz durchschnittlich 6 Tage pro Jahr. Dies entspricht einer Absenzenquote von 3%. Kostenbeispiel KMU mit 40 Mitarbeiter:

Direkte Kosten 69'600.-, indirekte Kosten 139'200.-

Quelle: CSS Absenzen-Kalkulator

Massnahmen und Vision

Projektphase 1: Info-Veranstaltungen, Round-table-Gespräche, Workshops, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, Firmenbesuche und Referate, Letters of intent mit Fachpartnern und Wirtschaftspartnern, Sensibilisierungsmassnahmen für das Thema, Festlegen von Meilensteinen, Organisation der Projektleitung, Erstellen eines Projektstools, Reporting und Begleitung durch die Strategische Begleitgruppe, mind. 1 pro Jahr Erstellen eines Projektreportings/Berichts, BGM wird in 2-3 KMU-Pilotfirmen als «Best practics»-Partner und «Motoren» umgesetzt und eingeführt. Kosten für Massnahmen und Dienstleistungen werden durch die Unternehmen selber getragen. Laufende Projektanpassungen je nach Bedürfnissen der Zielgruppen und je nach Nachfrage. Zusammenarbeitsvereinbarungen, Erfolgskontrolle/Meilensteine, Entscheid Umsetzung Projektphase 2.

Projektphase 2: Projekt-Umsetzung: «BGF/BGM in KKMU-Betrieben in der Region Biel-Seeland-Jura bernois» mit der Strategie «gemeinsam für gesunde und produktive Arbeitsplätze», Beratung, Begleitung und Einführung betriebliche Gesundheitsförderung/Betriebliches Gesundheitsmanagement durch Projektleitung in Zusammenarbeit mit professionellen Partnern und externen Fachexperten mit Referaten, Workshops, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, Betriebsanalysen und Begleitung von Massnahmen sowie Vernetzung von Unternehmen in der Region Biel-Seeland-Jura bernois.

Vision: *Nach Abschluss des Projekts ist BGM als Teil-Unternehmensstrategie in der Region Biel-Seeland-Jura bernois bekannt, gut positioniert und wird von mind. 20% der erreichten und teilnehmenden KMU in der Region Biel-Seeland-Jura bernois entweder selber umgesetzt oder mit der Unterstützung externer Stellen/Unterstützung nachhaltig gelebt. Kriterien und Messbarkeit/Wirksamkeit der Massnahmen sind festzulegen.*

Nach Abschluss des Projekts sollen zusätzliche direkte und indirekte Arbeitsplätze im BGM geschaffen werden und die Fehlzeiten- und Absenzenquote bei den teilnehmenden Unternehmen um mind. 10-30% gesenkt werden.

Die Umsetzung erfolgt in Deutsch und Französisch und damit das Bekenntnis zum «Bilinguismus» und dem Wirtschaftsraum der Region Biel-Seeland-Jura bernois.

Unsere Region nimmt eine führende, zukunftsgerichtete Rolle im BGM in der Schweiz ein. Stiftung, Verein oder IG «BGM Forum Biel-Seeland-Jura bernois» ist gegründet, dadurch ist mittelfristig eine hohe Eigenwirtschaftlichkeit realistisch. Als Referenzobjekte und gute Praxisbeispiele dienen zurzeit zwei BGM-Foren in der Schweiz:

- Forum BGM Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz
www.bgm-ostschweiz.ch
- Forum BGM Betriebliches Gesundheitsmanagement im Kanton Aargau
www.bgm-ag.ch

«Viele reden nur davon, wir tun es, und dies aus Überzeugung!»
Bekannte Stimmen aus der Region



SANDRA FUHRER, LEITERIN SPORT CTS

«Bereits eine halbe Stunde Bewegung pro Tag schützt vor Krankheit, hält Körper und Geist fit und macht glücklich. Wir engagieren uns bei «santé & entreprise», da wir überzeugt sind, dass die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zentral für die Leistung der Mitarbeiter/innen ist und dadurch enorme Kosten eingespart werden können. Jeder hier eingesetzte Franken ist Gold wert.»

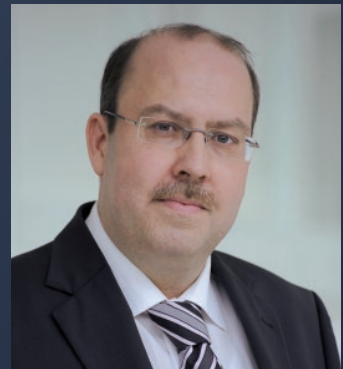
WWW.CTSBIEL-BIENNE.CH



FRANK ZIEMER, CEO ZIEMER OPHTHALMIC SYSTEMS AG

«Wir wollen unseren Kunden die besten Produkte und Dienstleistungen anbieten. Dafür benötigen wir qualifizierte und leistungsbereite Mitarbeitende. Gesunde Mitarbeitende sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den unternehmerischen Erfolg. Denn wer gesund ist, ist motivierter und damit auch leistungsfähiger, dies wiederum beeinflusst unmittelbar die finanziellen Ergebnisse eines Betriebs.»

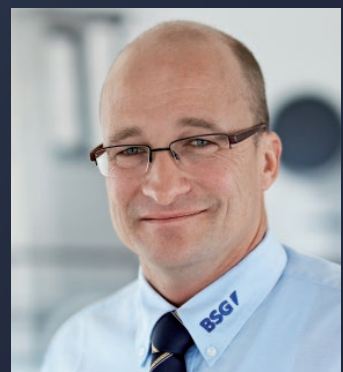
WWW.ZIEMERGROUP.COM



THOMAS ERNE, GESCHÄFTSFÜHRER BSG BIELERSEE-SCHIFFFAHRT-GESELLSCHAFT AG

«In einem Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiter/innen die wichtigste Ressource. Schöne Seen und moderne Schiffe gibt es viele in der Schweiz. Die Differenzierung bei der BSG ist über die hohe Servicequalität. Die betriebliche Gesundheitsförderung und somit gesunde Mitarbeiter/innen ist ein wichtiges Instrument, um die hohen Arbeitsbelastungen und Kundenbedürfnisse zu meistern. Wir freuen uns Teil dieses sinnvollen Projektes zu sein.»

WWW.BIELERSEE.CH



Werden Sie Partner!



Werden Sie und Ihre Unternehmung Teil von einem grossen Ganzen und unterstützen Sie die Trägerschaft von «santé & entreprise» auch finanziell. Somit setzen Sie nicht nur für sich ein klares Zeichen, sondern zeigen der gesamten regionalen Wirtschaft auf, dass Ihnen das Wohl Ihrer Mitarbeitenden und Ihrer Unternehmung am Herzen liegt.



Gemeinsam sind wir stärker! Dies gilt nicht nur in der Wirtschaft sondern auch in der Gesundheit. Erlebtes teilen und mit Stärke in die Zukunft tragen, das ist unser Ziel.



PAKET PROJEKTPARTNER



Projekt-Partner

*Finanzielle Einlage:
CHF 5'000.-*

- ▶ Pionier und Botschafter für ein einzigartiges Projekt im Betrieblichen Gesundheitsmanagement in Zusammenarbeit mit dem beco Berner Wirtschaft in der Region Biel-Seeland-Jura bernois
- ▶ Positionierung als gesunde und zukunftsgerichtete Unternehmung für MA, Kunden und Gesellschaft – Corporate Social Responsibility
- ▶ Einsitz in Strategische Begleitgruppe, direkte Einflussnahme auf Projektentwicklung
- ▶ Medienpartnerschaft und beste Logo-Präsenz auf allen Kommunikationsmittel
- ▶ Werbe- und Kommunikationsplattformen bei Info-Veranstaltungen, Seminaren, Workshops, Events
- ▶ Einladungen zu Medien- und Infoveranstaltungen, Workshops etc.
- ▶ Spezialkonditionen für BGF/BGM-Massnahmen, Schulungen, Workshops etc. während Projektdauer
- ▶ BGM Newsletter mit kostbaren Tipps



PAKET PROJEKTUNTERSTÜTZUNG



Projekt-Unterstützung

*Finanzielle Einlage:
CHF 2'500.-*

- ▶ Logo-Präsenz auf Kommunikationsmittel
- ▶ Werbe- und Kommunikationsplattformen bei Info-Veranstaltungen, Seminaren, Workshops, Events
- ▶ Einladungen zu Medien- und Infoveranstaltungen, Workshops etc.
- ▶ Spezialkonditionen für BGF/BGM-Massnahmen, Schulungen, Workshops etc. während Projektdauer
- ▶ BGM Newsletter mit kostbaren Tipps



PAKET GÖNNER – MITGLIEDERBEITRAG



Projekt-Gönner

*Finanzielle Einlage:
CHF 500.-*

- ▶ Präsenz auf Gönnerliste
- ▶ Einladungen zu Medien- und Infoveranstaltungen, Workshops etc.
- ▶ Spezialkonditionen für BGF/BGM-Massnahmen, Schulungen, Workshops etc. während Projektdauer
- ▶ BGM Newsletter mit kostbaren Tipps

Projektorganisation

Die Projektorganisation des NRP-Projekts wird durch eine Projektleitung/Koordinationsstelle, eine strategische Projektbegleitgruppe, Präventions- und Gesundheitsfachpersonen sowie punktuell weitere, externe Unterstützung sichergestellt. Neben der Leitung und Projektkontrolle ist die Projektleitung für die Koordination, Kommunikation und Sensibilisierung des Projekts, Bindeglied zwischen den Anspruchsgruppen wie Verbände, Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Sozialpartnern sowie die Verbindung zu den Fachstellen und anderen Gesundheitsprojekten zuständig.



Projektträger

BFB - Bildung Formation Biel-Bienne
BGM Forum Schweiz GmbH, Zug
CEP - Chambre d'économie publique du Jura bernois
CTS Congrès, Tourisme et Sport SA, Biel
Gesundheitsförderung Schweiz, Bern



BGM Forum Schweiz
„the smart way for health and employability“



Projektleitung

bizfit Beat Rüfli, Pieterlen



Strategische Projektbegleitgruppe

BFB - Bildung Formation Biel-Bienne
BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft AG
CTS Congrès, Tourisme et Sport SA, Biel
Gesundheitsförderung Schweiz, Bern
Hôpital du Jura bernois SA, Saint Imier, Moutier
innova Versicherungen AG, Gümliigen
Epsilus Consulting, Tavannes



Projektcontrolling und Reporting

Berner Wirtschaft beco
Verein seeland.biel/bienne
und Konferenz Wirtschaft und Tourismus





Strategische Partner

Projekt-Partner

Projekt-Unterstützung

BGM Forum Schweiz

„the smart way for health and employability“



Energie Service Biel/Bienne



Netzwerkunterstützung und Kommunikationsplattformen

BFB - Bildung Formation Biel-Bienne

Gewerbeverband Biel - Bieler KMU/PME Bienneoise

HIV Handels- und Industrieverein Sektion Biel-Seeland

Swissmechanic Sektion Biel-Seeland

Verein seeland.biel/bienne

WIBS Wirtschaftskammer Biel-Seeland und Chambre d'économie publique Jura bernois

Fachstellen und Kooperationspartner

Berner Gesundheit, Bern

BGM Forum Schweiz, Zug

FHS Nordwestschweiz HS für Wirtschaft

Gesundheitsförderung Schweiz, Bern

Hôpital du jura bernois SA, Saint Imier, Moutier

Institut für Arbeitsmedizin IfA, Baden

www.bernergesundheit.ch

www.bgm-forum-schweiz.ch

www.fhnw.ch/wirtschaft

www.gesundheitsfoerderung.ch

www.hjbe.ch

www.arbeitsmedizin.ch



Kontakt Projektleitung

bizfit
Beat Rüfli
Alte Landstrasse 56
CH-2542 Pieterlen BE

Fon 032 377 36 25
Fax 032 377 36 26
mail@biz-fit.ch
www.biz-fit.ch



Contact francophone

EPSILUS Sàrl
Sophie Ménard
Chemin de Belfond 23
CH-2710 Tavannes

Téléphone 079 513 15 21
contact-epsilus@epsilus.com
www.epsilus.com